

Einladung

Das Meteorologische Institut der
Ludwig-Maximilians-Universität München
und die
Kommission für Glaziologie der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften
laden herzlich ein zu einem

öffentlichen Vortrag

von

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kurt Brunner
Professur für Kartographie und Topographie
Universität der Bundeswehr München

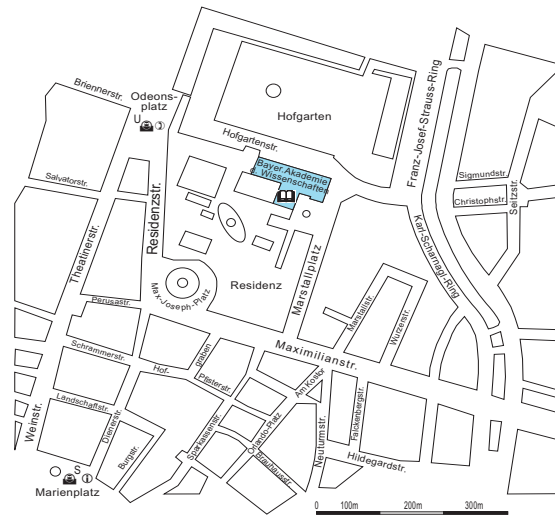
Bunte Klimazeugen

Kartographie und Malerei belegen die
Klimavariabilität

15. Dezember 2005, 15.00 Uhr

im Plenarsaal der Akademie

Bayerische Akademie der Wissenschaften
Marstallplatz 8 • 80539 München
Tel. 089 23031-0 Fax 089 23031-1100
E-Mail: info@badw.de
Internet: www.badw.de



Bayerische Akademie der Wissenschaften
Marstallplatz 8 • 80539 München
Tel. 089 23031-0 Fax 089 23031-1100
E-Mail: info@badw.de
Internet: www.badw.de



BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Bunte Klimazeugen

Kunst und Malerei belegen die
Klimavariabilität

15. Dezember 2005
15.00 Uhr

Plenarsaal der Bayerischen Akademie
der Wissenschaften, Marstallplatz 8



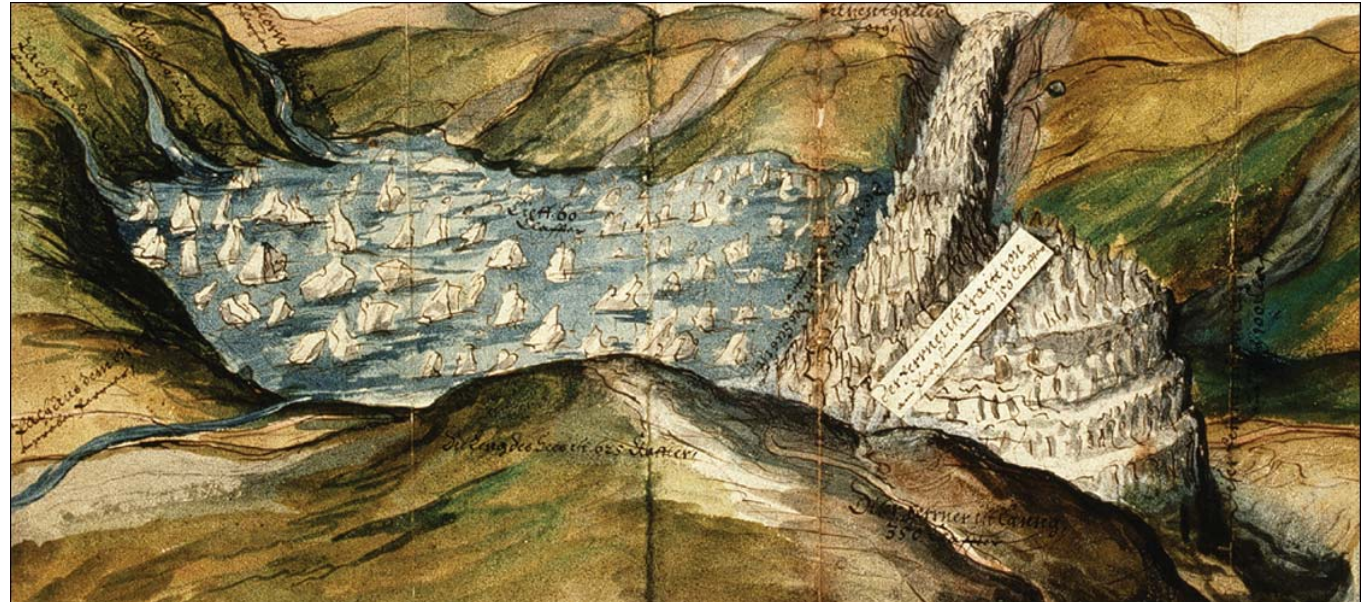
Winterbild im Palazzo Pubblico in Siena, Fresko von 1339

Bunte Klimazeugen – Kartographie und Malerei belegen die Klimavariabilität

Unser Klima ist einem fortwährenden Wandel unterworfen. Dieser Klimawandel spiegelt sich nicht nur in den Messdaten wider, die uns aus den letzten beiden Jahrhunderten vorliegen, sondern auch in der Kunst und in der Kartographie.

Kartographie und Kunst belegen den Beginn der „Kleinen Eiszeit“ (etwa 1350 bis 1850), die das Mittelalterliche Klimaoptimum (ca. 800 n. Chr. bis ca. 1300) ablöste. Um 1339 und zu Beginn des 15. Jh. zeigen Jahreszeitenbilder erstmals realistisch Schnee.

Abbildung auf der Vorderseite: Februarbild aus dem Stundenbuch des Herzogs von Berry um 1410, Musée Condé



Vernagtferner in den Ötztaler Alpen, Augenscheinkarte von 1601, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck

Im 15. Jahrhundert weisen Karten lateinischer Ptolemäus-Ausgaben auf Meereis in Nord-europa hin. In der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts beginnt die Suche nach der Nordwestpassage durch britische Seefahrer; sie wird durch Meereis verhindert. Diese Fahrten sind indirekt in Atlaskarten dokumentiert. Erst 1853 gelang der Nachweis der Nordwestpassage; die „Kleine Eiszeit“ ist zu Ende gegangen. Ab 1600 stoßen zahlreiche Alpengletscher zu Maximalständen vor; diese finden ihren Niederschlag in Regionalkarten Tirols. Die z.T. katastrophalen Vorstöße des Vernagtferners (Ötztaler Alpen) sind in Manuskriptkarten der Verwaltung dokumentiert. Die nächste große Vorstoßphase vieler Alpengletscher um 1770 ist im Kartenwerk von Tirol des Peter Anich festgehalten.

Der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beginnende Rückzug sämtlicher Alpengletscher infolge des Übergangs zu unserem gegenwärtigen Klimaoptimum ist in topographischen Karten und ab 1880 in speziellen Gletscherkarten ausgewiesen.



Vernagtferner in den Ötztaler Alpen, Augenscheinkarte von 1681, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck